

Der Afrikaner  
der das Kreuz  
Christi trug



P. Tadros Y. Malaty



**Der deutsche Text wurde von  
der koptischen Jugend  
von Österreich überarbeitet**

**Titel:** Der Afrikaner, der das Kreuz Christi trug

**Autor:** Pater Tadros Y. Malaty

**Bearbeitung und Einführung von:**

Diakon Ing. Emad Y. Rizk

**Auflage:** Auflage 2021 (deutsche Version)

**Veröffentlicht von:** St. Georg Kirche, Sporting, Alexandria

**Koptisch-Orthodoxe Kirche, Österreich**

# Der Afrikaner der das Kreuz Christi trug



Unsere jungen Helden in der Paschawoche  
Die Ereignisse des Heiligen Pascha  
vom Einzug Christi in Jerusalem  
bis zum glorreichen Auferstehungsfest

## Ein familiäres Gespräch an Bord eines Schiffes

Das Schiff war überfüllt mit vielen Juden, die von Zyrene (in Libyen) nach Jerusalem reisten, um das Paschafest zu feiern. Sie waren alle freudig und fröhlich wie eine große Familie, besonders die Kinder, die alle versammelt waren.

In einer Ecke des Schiffes waren Simon der Zyrener, seine Frau und seine beiden Kinder, Alexander und Rufus, versammelt.

Der jüngere Sohn, **Rufus**, sagte: „Ich habe an diesen aufregenden Jahresausflug gedacht. Es stimmt, dass wir uns in Zyrene täglich treffen, vor allem abends, um gemeinsam zu beten und die Bibel zu lesen, aber an Pascha finden wir diese wunderbare Gelegenheit, um am Tag und bei Nacht zusammen zu sein.“

Wir nehmen auch den Segen des großen Tempels von Jerusalem, der in der Mitte der Welt zwischen dem Osten und dem Westen liegt. Wie freudig ist es,

die Millionen von Menschen zu sehen, die aus der ganzen Welt kommen, um sich als eine Familie zu treffen. Jedes Jahr meditieren wir über die großartigen Taten Gottes, als er unsere Väter aus der Sklaverei des Pharaos rettete und den Propheten Mose und den Hohepriester Aaron sandte, um das Volk aus Ägypten in die Wüste zu führen, wo Mose das Gesetz und die göttlichen Gebote empfing. Dann wurde Josua nach dem Tod Moses die Führung übergeben und er führte sie über den Jordan in das Land Kanaan, wo sie das verheißene





Land mit all seinen Gütern genossen. Ich hatte jedoch einige Fragen, auf die ich keine Antwort finden konnte.”

**Simon der Zyrener:** „Was sind deine Fragen, Rufus?“

**Rufus:**

- „Ist Gott wirklich über das Vergießen des Blutes von Tausenden von Lämmern beim Paschafest erfreut?“
- Braucht Gott das Vergießen des Blutes dieser Lämmer, wenn Er der Schöpfer des ganzen Universums ist und nichts nötig hat?“
- Und warum nehmen all diese Familien die Last auf sich, aus der ganzen Welt nach Jerusalem zu reisen, um diese Opfertgaben darzubringen?“
- Kann das Vergießen des Blutes dieser unschuldigen Tiere den heiligen Gott, der von allen himmlischen Heerscharen gepriesen wird, mit der Menschheit auf der Erde versöhnen, die unter der Täuschung des Teufels, weltlichen Begierden und Sünde leidet?“

*Mit einem süßen Lächeln antwortete,*

**Simon seinem Sohn und sagte:** „Gottes Weisheit, lieber Rufus, ist anders als die von uns Menschen. Wir betrachten die Dinge von einem materialistischen Standpunkt aus und so sagen wir, dass das Paschafest die Juden Millionen von Silberstücken kostet. Es wird jedoch eine Zeit kommen, in der Silber, Gold und alles, was man in diesem Universum sieht und fühlt, ein Ende haben wird, um dann wie die Engel

mit Gott im Himmel zu leben. Dort werden wir die himmlische Herrlichkeit genießen und mit den Engeln am Lobpreis Gottes teilnehmen. Erst dann werden wir erkennen, dass unser Leben auf der Erde wie Dampf, ein Schatten oder ein Traum verschwunden ist. Trotzdem dürfen wir nicht vergessen, dass es ein kostbares Leben ist, weil es uns von der Erde zum Himmel führt.

Was die Lämmer betrifft, so sind sie nach dem gesunden Menschenverstand irrationale Tiere, die nicht in der Lage sind, zu sprechen oder ein Vermittler zwischen Gott und den Menschen zu sein. Außerdem stellen sich die Opferlämmer nicht selbst zum Schlachten zur Verfügung, sondern die Menschen sind diejenigen, die sie schlachten. Diese Tiere lieben die Menschen nicht so sehr, dass sie ihr Blut für sie vergießen würden, aber selbst, wenn sie sterben würden, wie kann ihr Blut uns mit Gott versöhnen?“

**Daraufhin fragte Rufus:** „Was ist dann die Bedeutung des Paschafestes auf diese Weise? Warum werden all diese Lämmer geschlachtet?“

**Simon antwortete:** „Diese Lämmer sind nur ein Symbol für den Messias, das Lamm Gottes, das eins ist mit dem Vater, indem es das Wort Gottes, sein Sohn, seine Weisheit und seine Macht ist (1Kor 1:24). Wir warten auf Ihn, dass Er kommt und die wunderbare Liebe Gottes verkündet und uns mit dem himmlischen Vater versöhnt.“

- Tausende klare Prophezeiungen stehen über Ihn in der Heiligen Bibel (Altes Testament), seit dem Sündenfall von Adam und Eva, sodass wir, wenn Er kommt, aus den Prophezeiungen wissen können, dass Er tatsächlich der Messias ist. Nur Er kann uns durch Seine göttliche Liebe und Seinen heiligen Willen die Versöhnung schenken.
- Das ist es, was Gott unseren Vorfahren, Adam und Eva, im Buch Genesis versprochen hat. (Gen 3:15,16; Gal 4:4)
- Der Prophet Jesaja prophezeite schon vor 370 Jahren über Ihn, dass Er von einer Jungfrau ohne Menschen-kind geboren werden wird (Jes 7:14) und „Sein Name wird heißen: Wunderbarer, Ratgeber, mächtiger Gott, ewiger Vater, Fürst des Friedens.“ (Jes 9:6)
- Die Propheten erklärten auch, dass sein Reich Gläubige aus allen Völkern und Nationen einschließen wird. (Jes 56:7)
- Gott versprach Abraham, dass alle Nationen durch seine Nachkommen gesegnet werden. (Gen 17:46-).
- Und Abraham gab seinen einzigen Sohn als Opfer, als Symbol für die Opferung des Messias.
- Gott hat seinem geliebten Propheten König David versprochen, dass er von seinen Nachkommen für immer herrschen wird (2Sam 7:16), der der Messias, der Sohn Davids, ist.“



## ALEXANDER beteiligt sich daraufhin an dem Gespräch

Der ältere Sohn **Alexander** blieb schweigend und hörte dem Gespräch zu, das zwischen seinem Vater und Rufus stattfand, aber dann unterbrach er leise das Gespräch und sagte:

„Vater, denkst du, dass der Messias größer sein wird als Jesus, den wir in den letzten drei Jahren gesehen haben? Was erwarten wir denn mehr von dem Messias, da schon Jesus wunderbar in Seiner Liebe zu allen ist? Er liebt jeden; seine Liebe ist sogar zu Sündern und Steuereintreibern gewaltig. Er ist heilig und rein und zieht Sünder zur Heiligkeit an. Durch Seine sanfte, ruhige Seele hat Er die Herzen vieler Menschen verwandelt. Denkst du, dass Er die Person ist, die Jesaja vor 730 Jahren erwähnte, als er sagte:  
„Er schreit nicht und lärmt nicht

und lässt seine Stimme nicht auf der Straße erschallen. Das geknickte Rohr zerbricht er nicht und den glimmenden Docht löscht er nicht aus.  
(Jes 42:2,3)

**Rufus sagte:** „Hast du meine Gedanken gelesen, Alexander? In den letzten drei Jahren habe ich leidenschaftlich in der Bibel gelesen und mein Herz zu Gott erhoben,







damit er meine Sicht erleuchtet. Ich habe Ihn gefragt, ob Jesus der wahre Messias ist. Er öffnet die Augen der Blinden, heilt die Kranken und lässt sogar Tote auferstehen.

Das Einzige, was mich verwirrt, ist, dass der Messias ein König sein soll, der von einem Ende der Welt zum anderen herrschen würde, aber Jesus ist nur ein einfacher Mann, der sich mit einfachen Leuten und Fischern umgibt. Kann Jesus jemals eine professionell ausgebildete Armee aufstellen, um gegen das römische Reich zu bestehen? Es ist wahr, dass seine Bekanntheit zunimmt, aber nur unter den armen Leuten, die keine Macht haben. Selbst die jüdischen Religionsführer mögen Ihn nicht.“

**Ihre Mutter unterbricht hier mit den Worten:** „Ich denke, dass alle Juden weltweit erwarten, dass etwas Großes und Unvorhersehbares passiert. Ich persönlich wünsche mir, in Kanaan zu bleiben, nur um Jesus zu sehen, der mir scheint, dass er nicht von dieser Welt ist! Ich bin wirklich glücklich, zu Lebzeiten Jesu am Leben zu sein und ich wäre noch glücklicher, wenn wir uns in einem Land in seiner Nähe niederlassen würden. Ich bin sicher, dass Er etwas Außergewöhnliches tun wird, nicht nur für unser Land, sondern für die ganze Welt.“

**Dann fragte Rufus seine Mutter:** „Was glaubst du, was die große Rolle von Jesus sein wird, Mama?“

**Seine Mutter antwortete:** „Ich weiß es nicht genau, aber es ist klar, dass Er nicht von dieser Welt ist, sondern von oben und Er hat die Macht, unsere Herzen zum Himmel zu erheben. Immer wenn wir jedes Jahr nach Jerusalem kommen, höre ich von Seiner Liebe zu den Juden und sogar zu den Nichtjuden, zusätzlich zu Seinen wunderbaren Werken. Ich bin immer mehr davon überzeugt, dass Er der Messias ist. Aber wie und wann er regieren wird, das weiß ich nicht.“

## **Pascha in Jerusalem**

In Jerusalem konnten Simon und seine Familie in keinem Hotel ein freies Zimmer finden, denn es kamen etwa zwei Millionen Juden aus Ägypten, Libyen, Griechenland, Italien und Asien nach Jerusalem. Sie wurden jedoch alle liebevoll von einigen Verwandten empfangen, deren Häuser voller Gäste waren; dennoch waren sie alle glücklich und fröhlich.

**Zwei Tage später sagte Rufus:** „Ich bezahle dieses Jahr das Pascha-Lamm, weil Alexander es letztes Jahr gekauft hat und Papa es im Jahr davor. Jetzt bin ich an der Reihe, es zu kaufen und diesen Segen zu bekommen.“ Alle schwiegen und waren sehr erfreut über das, was Rufus sagte, aber Simon reagierte nicht auf das, was um ihn herum geschah, er dachte vielmehr tief in seinem Inneren an etwas Wichtiges.

**Alexander sagte:** „Papa, worüber denkst du nach? Mir ist dein Schweigen in den letzten zwei Tagen aufgefallen.“

**Simon antwortete leise:** „Ich denke über all das nach, was um mich herum geschieht. Ich sehe Familien, die sich auf das Fest vorbereiten und ich sehe euch, wie ihr darüber diskutiert, wer das Paschalamn kaufen wird, während mein ganzes Herz von Jesus überwältigt ist, von seiner einzigartigen Persönlichkeit, seinen wunderbaren Werken und seinen Worten, die mein Herz ergriffen haben.

Gibt es irgendetwas in diesem Leben, das mich davon abhalten kann, an Ihn zu denken? Ich denke ernsthaft daran, hier zu bleiben, um diesem einzigartigen Mann zu folgen und niemals nach Zyrene zurückzukehren.“

**Rufus seufzte schwer und sagte:** „Papa, es ist wahr, dass Jesus so großartig, wunderbar und ist und wir sind alle begierig, ihm zu folgen, wohin er auch geht, aber ...“

**Alexander:** „Warum seufzt du, Rufus?“

**Rufus:** „Ich habe schlechte Nachrichten gehört. Herodes plant, Jesus zu töten. Was mich noch mehr aufregt, ist, dass alle Hohepriester planen, ihn loszuwerden. Sie warten nur, bis das Fest zu Ende ist, um einen Aufruhr des Volkes zu vermeiden, denn so viele Menschen lieben Ihn und soweit ich weiß, sind die religiösen Führer so wütend auf Ihn, dass ich nicht glaube, dass dieses Paschafest vorbeigehen wird, ohne dass man Ihn loswird. Es wird gesagt, dass sie in ein paar Tagen



diesem Problem ein Ende setzen werden.“

**Simon:** „Sie können tun, was sie wollen, aber Er, der die Toten auferwecken kann, wird sich von bösen Plänen nicht beeinflussen lassen und nicht einmal der Tod kann Ihn überwinden oder das Grab Ihn zerstören. Er wird nicht sterben!“

**Alexander:** „Papa, ich habe gehört, wie Jesus zu seinen Jüngern gesagt hat, dass er verhaftet und von den Ältesten und Hohepriestern in die Hände der Heiden übergeben wird und dass er hingerichtet werden wird, aber am dritten Tag wird er von den Toten auferstehen. Diese Nachricht verbreitete sich unter vielen Menschen und niemand weiß, was er wirklich damit meint.“

**Simon:** „Kannst du glauben, dass derjenige, der die Toten auferweckt, sterben wird? Wenn Er am dritten Tag auferweckt wird, warum wird Er dann überhaupt sterben? Er ist doch auf jeden Fall der Überwinder des Todes!“

**Mutter:** „Oh, wie seltsam! Tausende von Menschen sind damit beschäftigt, das Lamm zu schlachten und sich auf die Feier des Paschafestes vorzubereiten, Herodes heckt einen Plan aus, um diesen Gerechten zu töten, und die Hohepriester sind damit beschäftigt, an ihren eiteln Ruhm zu denken. Aber nur Jesus ist damit beschäftigt, an die Rettung der Menschheit zu denken!“



## Auf dem Weg nach Golgota

Mit jeder Stunde wurde Simons Herz mehr und mehr überwältigt und sehnte sich danach, Jesus Christus zu folgen.

Simon verfolgte alle Ereignisse in Jerusalem, in der Nähe und in den umliegenden Regionen. Schließlich kam Jesus heraus und trug das Kreuz auf dem Weg nach Golgota. Sein ganzer Körper blutete, nachdem Er schwer ausgepeitscht worden war. Simon und seine Familie waren unter der Menge, die Jesus folgte.

**Simon fühlte sich wie in einem Albtraum. Er sagte sich immer wieder:**

„Wie kann das sein? Habe ich Halluzinationen?“

**Was hat Jesus getan, um das zu verdienen?“**

Jesus fiel von der schweren Last des Kreuzes.

Er war extrem erschöpft, sodass er sich nicht mehr aufrichten konnte, um das Kreuz zu tragen.

Die Soldaten schauten nach rechts und links und einer von ihnen zeigte auf Simon, denn sie sahen, dass er ein Fremder war, der nicht aus Jerusalem stammte und dachten, wenn er einem Fremden befehlen würde, das Kreuz zu tragen, würde sich das Volk nicht gegen sie auflehnen.

**Deshalb befahl er ihm sofort:** „Du, Mann dort drüben, trage das Kreuz“

**Simon begann zu zögern:** „Ich? Ich habe nichts getan!“



Der Soldat erlaubte ihm nicht, sich zu verteidigen, sondern schrie ihn als römischer Kolonisator an: „Ich befehle dir, das Kreuz zu tragen! Du darfst kein einziges Wort mehr sagen! Hast du verstanden?“

Seine beiden Söhne versuchten, ihren Vater zu verteidigen, aber der Vater fürchtete, dass seine Söhne gefangen genommen oder von den Soldaten geschlagen werden würden, also beeilte er sich und hob das Kreuz auf.

**Alexander flüsterte seinem Vater zu:** „Warum hat dieser Soldat dich ausgewählt? Ist es deshalb, weil du nicht aus Jerusalem bist?“

**Der Vater sah seine Söhne an und rief:** „Das ist wahr, aber es ist auch Gottes Entscheidung, denn warum hat er uns hierhergebracht?“

Es ist eine große Ehre für mich, das Kreuz zu tragen!“

**Jesus blickte zu Simon auf und sprach zu ihm mit den geistlichen Worten:** „Selig bist du, Simon von Zyrene, denn du hast mit mir das Kreuz der Schande getragen. Um deinetwillen und für die ganze Menschheit trage ich dieses Kreuz. Dadurch hast du Anteil an der Herrlichkeit meiner Leiden! Danke, Simon!“

**Simon flüsterte mit sanfter Stimme:** „Jetzt weiß ich, dass du der Messias bist, der Retter von allen.“







**ICH DANKE DIR,  
MEIN ERLÖSER,**

**Du, der Du Dein Leben für  
mich geopfert hast!**

**Ich danke Dir, dass Du  
mich erwählt hast, Dein  
Kreuz mit Dir zu tragen!**

**Ich glaube an Dich! Du bist  
wirklich der Sohn Gottes!**

**Ich werde Dich und Deine  
Liebe bezeugen, wohin ich  
auch gehe!“**

**„Ich bin mit Christus  
gekreuzigt worden; nicht  
mehr ich lebe, sondern  
Christus lebt in mir.“**

**(Gal 2:19,20)**

